

POLIZEILICHE ANZEIGENSTATISTIK TIROL 2024

PRESSEINFORMATION

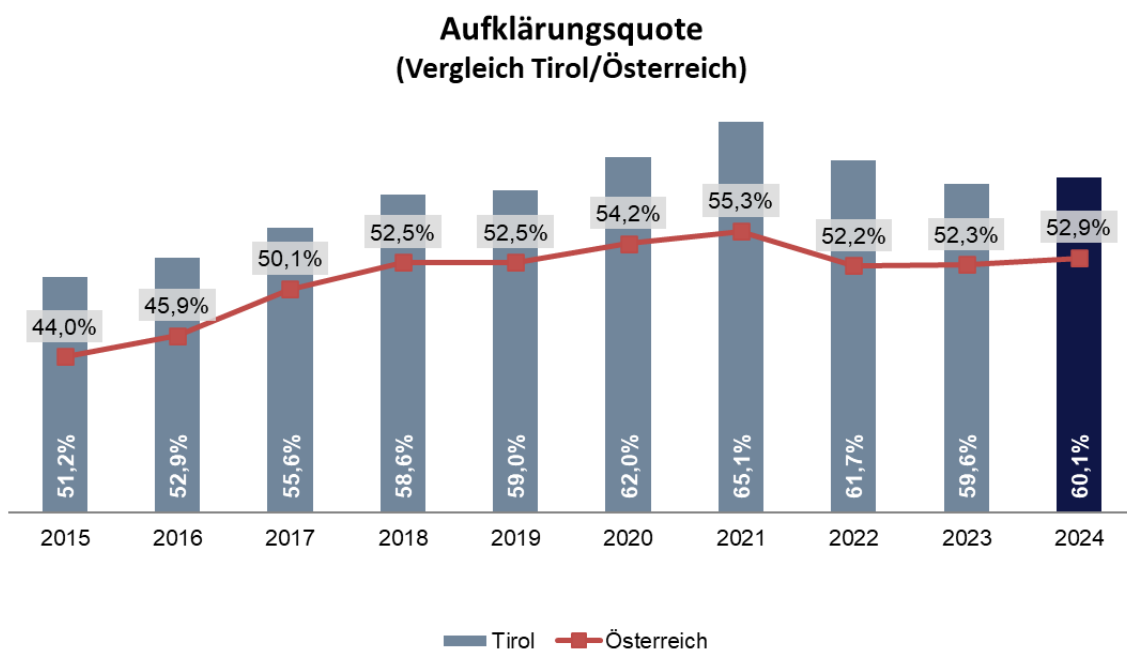


GESAMTKRIMINALITÄT

Die Zahl der in Tirol zur Anzeige gebrachten Delikte **sank** 2024 um **0,8 Prozent** auf **41.975** (2023: 42.307).

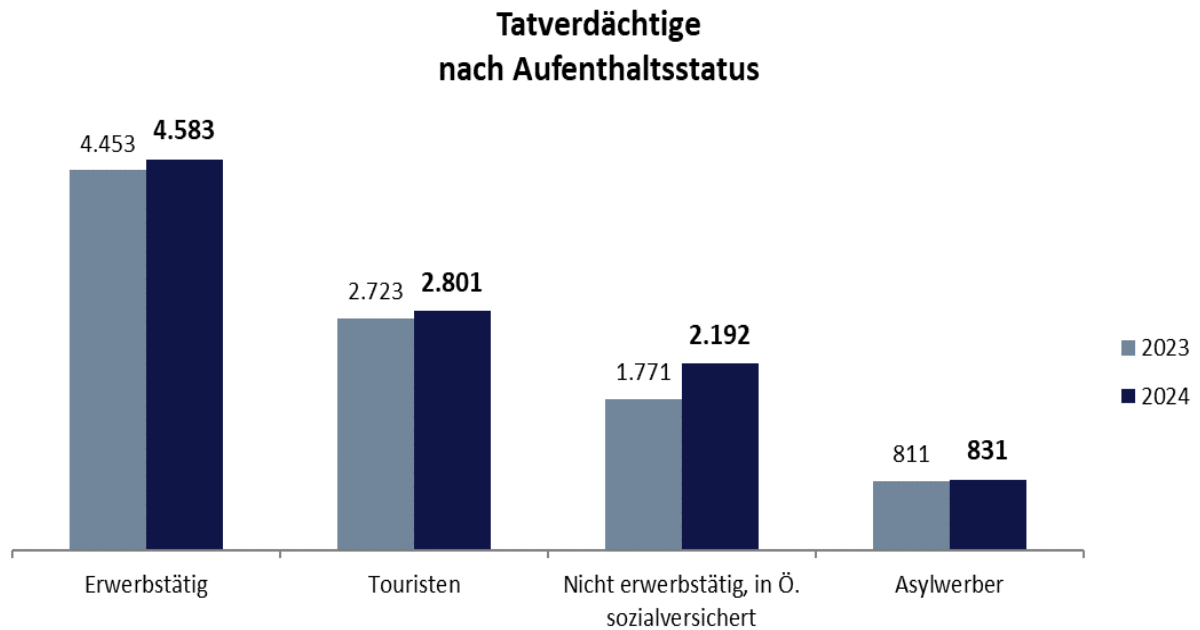


Bereits seit mehr als zehn Jahren kann in Tirol mehr als jedes zweite Delikt geklärt werden. Im Jahr 2024 stieg die Aufklärungsquote wieder über die 60%-Marke auf **60,1 %**, womit die Tiroler Polizei im Bundesranking auf den guten 4. Platz kommt.

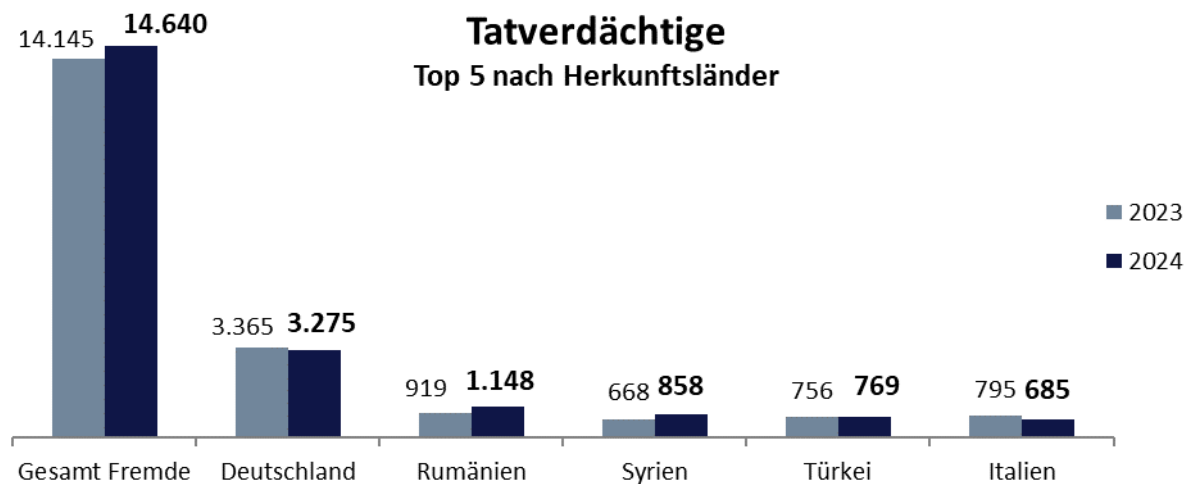


Insgesamt konnten 2024 **29.561 tatverdächtige Personen** ausgeforscht und angezeigt werden (0,5 Prozent weniger als 2023); davon waren **14.640 fremde Tatverdächtige**. Somit ist der Anteil der fremden Tatverdächtigen von 47,6 Prozent (2023) auf aktuell **49,5 Prozent** gestiegen.

Etwas weniger als ein Drittel davon sind erwerbstätig (4.583), gefolgt von Touristen (2.801) und Nicht-Erwerbstätigen, die in Österreich sozialversichert sind (2.192).



Die **Top 5 Herkunftsländer** der in Tirol angezeigten, tatverdächtigen Fremden im Jahr 2024 sind Deutschland mit 3.275, Rumänien mit 1.148, Syrien mit 858, Türkei mit 769 und Italien mit 685 Personen.

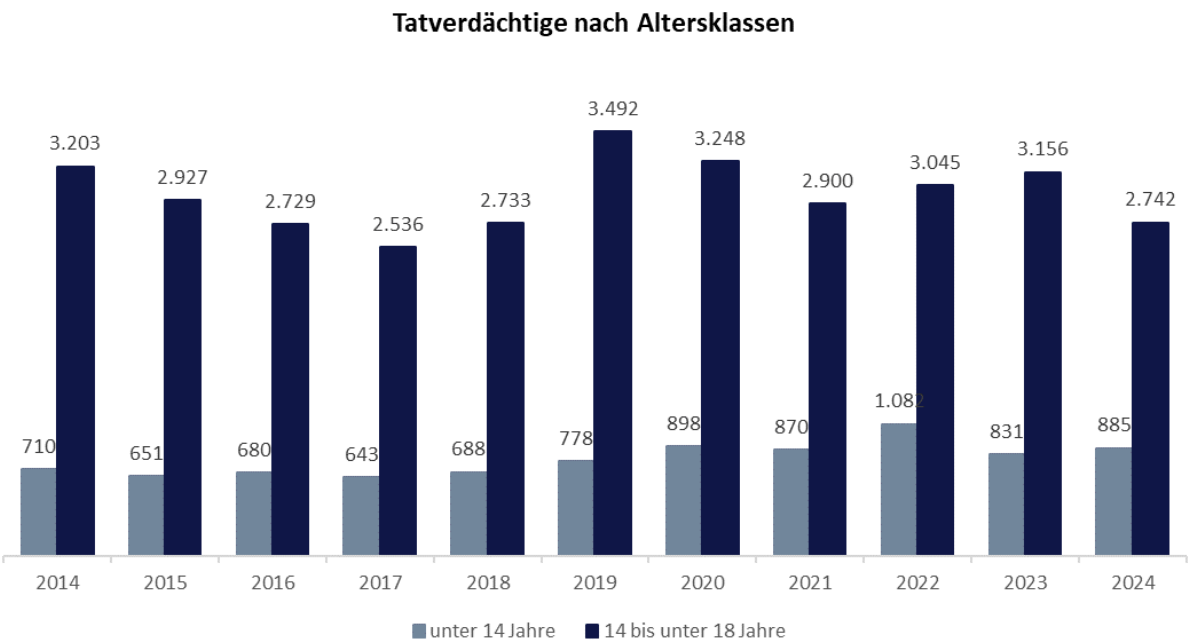


87,7 Prozent aller im Jahr 2024 angezeigten Tatverdächtigen **sind älter als 18 Jahre**. Der Anteil der **unter 18-jährigen** beträgt insgesamt **12,3 Prozent**.

	Anteil der Altersklassen in Prozent				
	2020	2021	2022	2023	2024
Unter 14 Jahre	3,4	3,6	3,8	2,8	3
14 bis unter 18 Jahre	12,4	12,0	10,6	10,6	9,3

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen **unter 18 Jahren** in Tirol ist in den **letzten elf Jahren gesunken**. Während 2014 noch 3.913 Tatverdächtige registriert wurden, waren es im Jahr 2024 3.627 (2023: 3.987). Der Höchstwert wurde im Jahr 2019 mit 4.270 Tatverdächtigen erreicht.

Bei den ermittelten Tatverdächtigen **unter 14 Jahren** ist ein leichter **Anstieg** auf 885 Personen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen (2023: 831). In der **Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen** wurde hingegen ein **Rückgang** auf 2.742 Tatverdächtige verzeichnet (2023: 3.156). 2019 wurde in dieser Altersgruppe mit 3.492 Tatverdächtigen der bisherige Höchststand erreicht.



GEWALTKRIMINALITÄT

2024 war ein **Rückgang** der Gewaltkriminalität zu verzeichnen: Es wurden **7.289 Delikte** angezeigt, was ein **Minus** von **5,8 Prozent** zum Vorjahr bedeutet (2023: 7.737). Davon konnten 6.312 Delikte geklärt werden, was einer **Aufklärungsquote von 86,6 Prozent** entspricht.

Leichte Rückgänge konnten hier im Bereich der **Körperverletzungen** (§§ 83, 84, 85, 86, 87 StGB) sowie im Bereich der **Drohungen** (§§ 105, 106, 107 StGB) festgestellt werden. Waren es im Jahr 2023 noch 3.996 Fälle von Körperverletzungen sowie 2.185 Fällen von Drohungen, wurden 2024 3.976 Körperverletzungsdelikte (**Minus 20**) sowie 1.969 Drohungen (**Minus 216**) zur Anzeige gebracht.

Ebenso konnte mit **366 angezeigten Erpressungen** (§§ 144, 145 StGB) ein deutlicher Rückgang (25 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden (2023: 488). Der **überwiegende** Teil (323 Delikte) dieser Delikte wurde **im Internet** begangen.

Ein **Rückgang** konnte im Bereich der **Raubkriminalität** (trotz einer Serie von Banküberfällen) dokumentiert werden: Waren es 2023 noch 140 Anzeigen, wurden 2024 **121 Straftaten** (§§ 142, 143 StGB) angezeigt. Die Anzeigen wegen „Einfachen Raubes“ (klassisches Wegnehmen mit Gewalt oder Gewaltandrohung) belaufen sich 2024 auf 95 Fälle, wovon 58 geklärt werden konnten (Aufklärungsquote von 61,1 Prozent). Im Bereich des „Schweren Raubes“ (in der Regel unter Verwendung einer Waffe) wurden mit 26 Delikten (2023: 31) ebenfalls weniger Fälle (Minus 5) als im Vorjahr zur Anzeige gebracht, wobei hier die Aufklärungsquote bei 73,1 Prozent liegt.

Im Jahr 2024 wurden **111 Anzeigen wegen Vergewaltigung** erstattet, das sind um 17 Fälle weniger als im Jahr zuvor (entspricht einem Rückgang von 13,3 Prozent). Im Bereich der **Kinderpornografie** wurden im Jahr 2024 insgesamt **207 derartige Delikte** angezeigt (2023: 203).

In **58,8 Prozent** der begangenen Gewalttaten gab es ein **Bekanntschaftsverhältnis zwischen Täter und Opfer** (8.105 Täter-Opfer-Beziehungen insgesamt).

Gewalt in der Privatsphäre

Im Jahr 2024 wurden **1.330 Gewaltdelikte** zur Anzeige gebracht, die im Familienkreis bzw. im privaten Umfeld begangen wurden. Dies sind 162 Fälle weniger als im Vorjahr (-10,9 Prozent).

Tirolweit wurden letztes Jahr **918** gefährdete Personen durch eine **Maßnahme nach § 38a SPG** (Betretungs- und Annäherungsverbot) geschützt.

SUCHTMITTELKRIMINALITÄT

Illegale Suchtmittel finden ihren Weg entweder aus dem oberitalienischen Raum, fallweise auch aus Nordeuropa oder aus Wien nach Tirol. Geschmuggelt wird nicht nur mit einem Kraftfahrzeug, sondern auch per Zug. Insgesamt wurden 2024 **3.718** Delikte nach dem Suchtmittelgesetz und somit um 359 Fälle (entspricht **10,7 Prozent**) mehr als das Jahr zuvor (2023: 3.359) zur Anzeige gebracht.

EIGENTUMSKRIMINALITÄT

In Tirol wurden 2024 **10.677 Anzeigen** wegen Eigentumsdelikten erstattet, das sind um **1,3 Prozent weniger** als im Jahr davor (2023: 10.814). Von diesen Delikten konnten 3.535 geklärt werden, was einer **Aufklärungsquote** von **33,1 Prozent** entspricht.

Ein deutlicher Rückgang von 38,4 Prozent ist beim Kfz-Diebstahl zu erkennen; im Jahr 2024 wurden 61 derartige Fälle angezeigt (2023: 99). Auch die Anzeigen wegen Taschen- und Trickdiebstahls gingen im Jahr 2024 auf 332 angezeigte Straftaten wieder zurück (2023: 392).

Diebstähle

Insgesamt wurden im Jahr 2024 mit **8.462 Diebstählen** (§§ 127, 128 StGB) um 216 Delikte weniger als im Jahr zuvor angezeigt (2023: 8.678), was ein **Minus von 2,5 Prozent** darstellt.

	Angezeigte Fälle				Veränderung zum Vorjahr
	2021	2022	2023	2024	+/- in %
Diebstahl KFZ (LKW, PKW und Krafträder)	59	72	99	61	-38,4%
Diebstahl von Schi/Snowboards/ Zubehör	71	1.305	1.718	1.718	0,0%
Ladendiebstahl	1.095	1.274	1.718	1.681	-2,2%
Diebstahl von Fahrrädern	1.155	1.203	1.254	1.348	+7,5%
Taschen-/ Trickdiebstahl	265	375	392	332	-15,3%

Einbruchsdiebstahl

Bei den Einbruchsdiebstählen (§ 129 StGB) ist im Jahr 2024 mit **2.104 Fällen** gegenüber dem Jahr 2023 (2.021 Delikte) ein **Anstieg von 4,1 Prozent** zu verzeichnen; jedoch konnte auch hier nicht der Wert von 2019 mit 2.218 angezeigten Delikten erreicht werden. Die **Aufklärungsquote** liegt im Jahr 2024 bei **25 %**.

	Angezeigte Fälle				Veränderung zum Vorjahr
	2021	2022	2023	2024	+/- in %
ED in Gastronomie- /Beherbergungsbetriebe	89	123	105	96	-8,6%
ED Gewerbe-/Industriestätten	15	30	34	23	-32,4%
ED auf Baustellen	52	66	60	50	-16,7%
ED in Wohnraum	183	211	253	206	-18,6%
ED in Keller	143	276	305	208	-31,8%
ED in Kraftfahrzeuge	65	32	75	115	+ 53,3%

INTERNETKRIMINALITÄT

Die Internetkriminalität ist 2024 erstmalig wieder **leicht rückläufig** – dies entspricht auch dem österreichweiten Trend. Es wurden insgesamt **5.087 Delikte** zur Anzeige gebracht, was ein **Minus von 5,1 Prozent** bedeutet (2023: 5.363).

2024 wurden im Bereich des **Internetbetrugs 2.464 Delikte** angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Minus von **16,7 Prozent** (2023: 2.957 Delikte).

Im Gegensatz dazu ist der Bereich **Cybercrime im engeren Sinne** im Steigen begriffen. Wurden 2015 noch 138 Delikte registriert, so wurden 2024 bereits **1.490 Straftaten** zur Anzeige gebracht. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine **Zunahme von 28,8 Prozent** (2023: 1.157 Delikte) dar.

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Die Wirtschaftskriminalität in ihrer Gesamtheit ist von 7.080 (2023) auf **7.051 (2024) Anzeigen** zurückgegangen, was einem **Minus von 0,4 Prozent** entspricht.

Die sogenannten „**echten Wirtschaftsdelikte**“ sind jedoch von 127 angezeigten Straftaten 2023 auf **221** im Jahr 2024 **angestiegen (+74,0 Prozent)**.

Unter „echten Wirtschaftsdelikten“ sind Anzeigen wegen folgender Delikte zu verstehen: § 153 StGB (Untreue), § 153c StGB (Geschenkannahme durch Machthaber), § 153b StGB (Förderungsmissbrauch), § 153c StGB (Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung), § 154 StGB (Geldwucher), § 155 StGB (Sachwucher), § 156 StGB (Betrügerische Krida), § 157 StGB (Schädigung fremder Gläubiger), § 158 StGB (Begünstigung eines Gläubigers), § 159 StGB (Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen), § 160 StGB (Umtriebe während einer Geschäftsaufsicht oder im Insolvenzverfahren), § 162 StGB (Vollstreckungsvereitelung), § 163 StGB (Vollstreckungsvereitelung zugunsten eines anderen), § 163a StGB (Unvertretbare Darstellung wesentlicher Informationen über bestimmte Verbände), § 122 GmbHG, § 255 AktG, § 15 KMG, § 60 MarkenschutzG, § 48 BörseG, § 4 VbVG.

Der Großteil der Fälle im Rahmen der Wirtschaftskriminalität entfiel mit **4.348** angezeigten Straftaten auf **Betrugsdelikte (§§ 146, 147 und 148 StGB)** (2023: 4.712); somit ein Minus von 7,7 Prozent. **56,7 Prozent** dieser angezeigten Betrugsdelikte wurden via Internet begangen (2.464 Anzeigen).

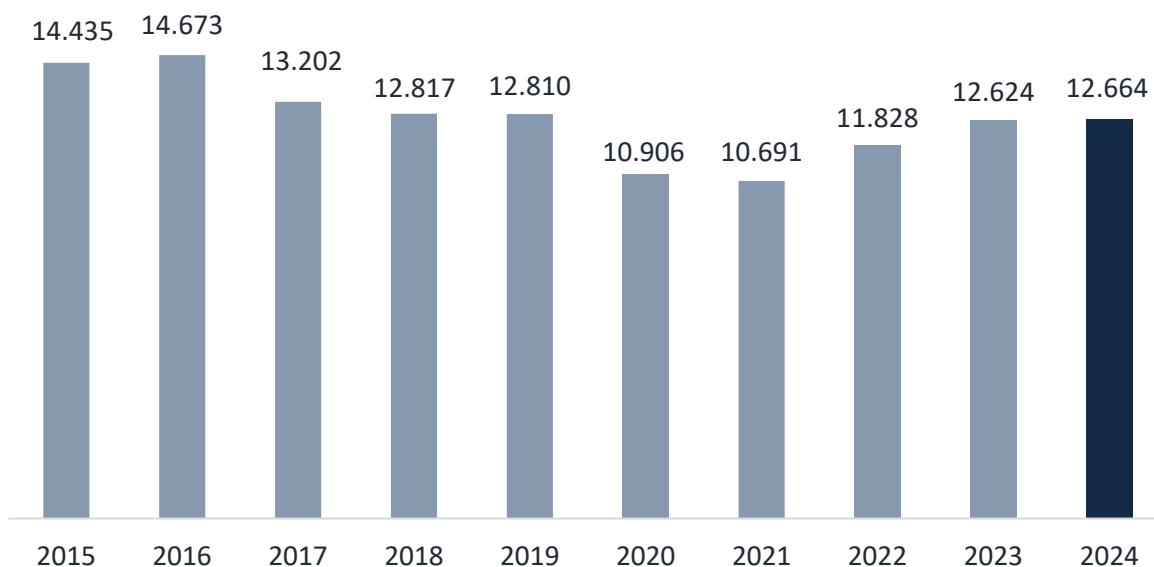
Vermögenssicherung

In Tirol kam es im vergangenen Jahr in **223 Fällen** zu Sicherstellungen von Vermögenswerten, welche Täter aus ihren Straftaten erlangten. Diese entsprechen in Summe einem Gegenwert von rund € 1,3 Mio.

Anzeigenstatistik - Innsbruck Stadt

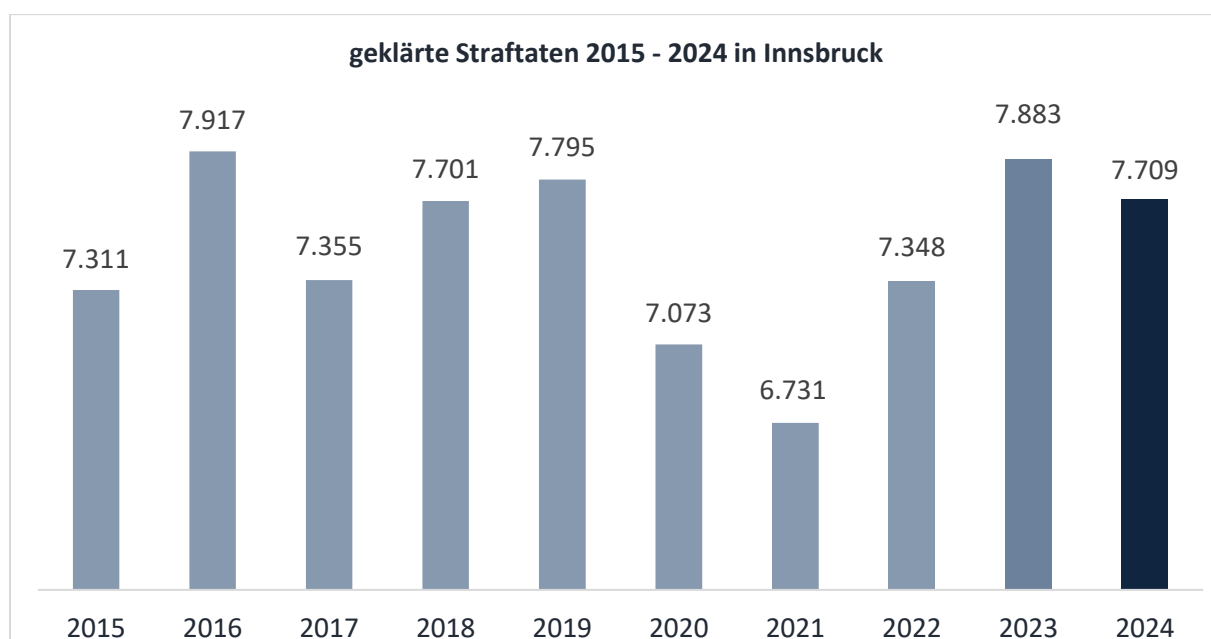
Die Gesamtanzahl der angezeigten Delikte stieg in der Landeshauptstadt Innsbruck gegenüber 2023 um **0,32 % (12.624)** auf **12.664** Delikte.

Angezeigte Delikte 2015 - 2024 in Innsbruck

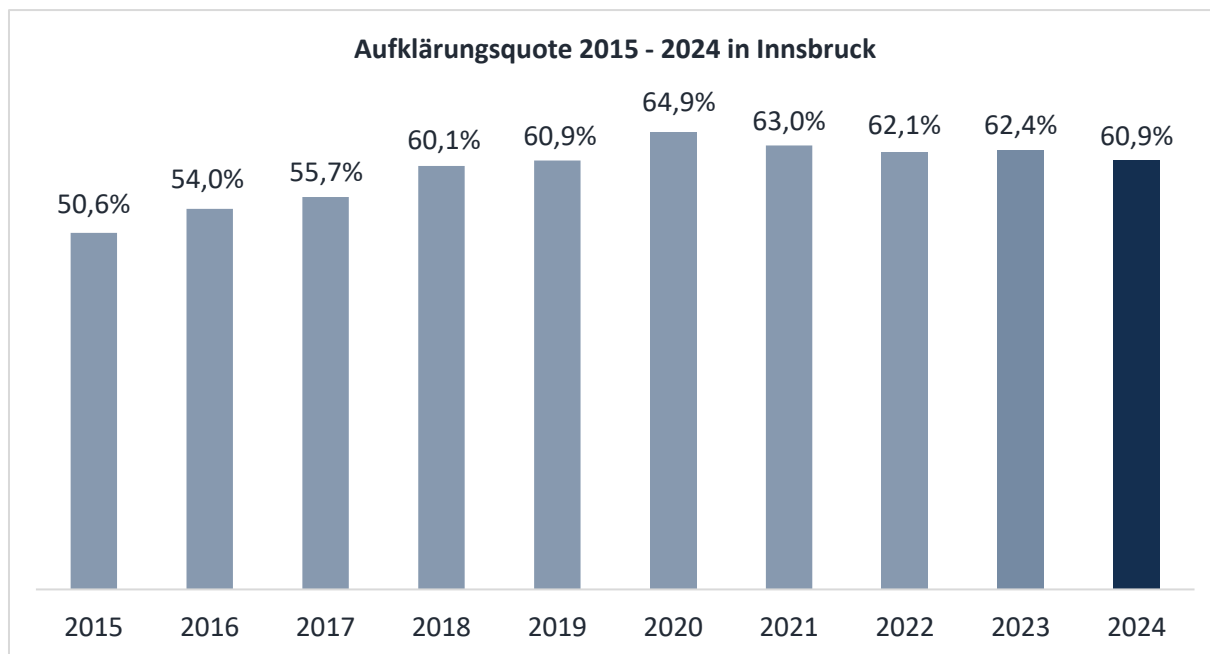


Von diesen **12.664** angezeigten Delikten konnten **7.709** Straftaten geklärt werden.

geklärte Straftaten 2015 - 2024 in Innsbruck



Somit wurde die **Aufklärungsquote** in Innsbruck mit **60,9 %** auf einem sehr hohen Niveau gehalten.



a) Ausgewählte Gewaltdelikte:

Die Zahl der **Körperverletzungen** nach §§ 83 und 84 StGB sank 2024 gegenüber 2023 von 1.390 auf **1.382** Straftaten. **Nötigungen** nach §§ 105 und 106 StGB sanken von 197 auf **185** Delikten. Die Zahl der **gefährlichen Drohungen** nach 107 StGB sanken von 495 auf **441** Delikte.

Die Zahl der **Raubdelikte** nach §§ 142 und 143 StGB ist auf **74** Anzeigen gesunken, wobei **44** Straftaten geklärt werden konnten.

Insgesamt stiegen strafbare Handlungen gegen **Leib und Leben** jedoch um **5,1 %**.

Strafbare Handlungen gegen die **sexuelle Integrität und Selbstbestimmung** sanken von 191 auf **169** Delikte. Die Aufklärungsquote konnte hingegen auf **82,2 %** leicht gehoben werden.

b) Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **7.044 Vermögensdelikte** angezeigt, was einen leichten **Rückgang** zum Vorjahr von **1,6 %** bedeutet.

Die **Einbruchsdiebstähle** (§ 129 StGB) stiegen zwar um 5,9 % auf **987 Delikte**, erfreulich ist jedoch, dass bei Einbruchsdiebstählen in **Wohnhäuser** und **Wohnungen** die bereits niedrige Deliktszahl von 80 auf 65 Delikte gesenkt werden konnte. Ein starker Rückgang ist bei Kellereinbrüchen von 227 auf 127 Straftaten zu verzeichnen. Das bedeutet einen Rückgang von **44,1 %**.

Fahrraddiebstähle stiegen hingegen von 622 auf **730** Anzeigen, eine Steigerung von **17,4 %**.

Bei der Zahl der leichten und schweren **Sachbeschädigungen** nach §§ 125 StGB und 126 StGB ist ein leichter Anstieg von 1.253 auf **1.355 Delikte** zu verzeichnen, wobei bei den Sachbeschädigungen durch Graffiti ein markanter Anstieg von 150 auf 252 Anzeigen festzustellen ist. Erfreulich ist die hervorstechende Aufklärungsquote von **23 %**.

c) Suchtmittelkriminalität

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzeigen gem. SMG	1.562	1.426	1.121	1.055	1.192	1.200

Die Gesamtzahl der Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz ist bei einem ähnlichen Ressourceneinsatz leicht gestiegen. Anzuführen ist, dass im öffentlichen Raum weniger Dealer festzustellen waren und sich auch dieses Deliktsegment des Drogenhandels teilweise in den Cyberraum (Darknet) verlagerte. Auf einen reduzierten Handel oder Suchtmittelkonsum kann jedoch nicht geschlossen werden. Im Zuge der Ermittlungen nach dem Suchtmittelgesetz im Stadtgebiet konnte **Bargeld in der Höhe von ca. € 96.000 sichergestellt** werden. Naturgemäß ist die Aufklärungsquote bei Suchtmitteldelikten annähernd 100%. Anzuführen ist jedoch, dass bei Schwerpunktkontrollen in Innsbruck mehrere Suchtmitteldepots ausgehoben werden konnten. Diese Drogen konnten nicht immer bestimmten Tätern zugeordnet werden.

Sicherstellungen im Stadtpolizeikommando Innsbruck:

Kokain	Cannabisharz	Cannabiskraut	Amphetamine	XTC
3,2 kg	11,1 kg	3,0 kg	0,5 kg	1.501 Stk.

d) Cybercrime

Betreffend **Cybercrime** im engeren Sinn (**396 Delikte**) stiegen die Deliktszahlen, jedoch im Segment **Internetbetrug (446 Delikte)**, **Bestellbetrug (244 Delikte)** und **sonstiger Internetkriminalität (112 Delikte)** sind die Anzeigen leicht sinkend bzw. annähernd gleichgeblieben.

Im Kriminalitätsbereich Cybercrime wird eine Häufung von Phishing- und Social-Engineering-Betrugshandlungen festgestellt. Bei dieser Deliktsform versucht die Täterschaft über verschiedene Wege (Anruf/E-Mail/Fake-Apps/Fake-Websites/etc.) das Opfer zur Bekanntgabe von Zugangsdaten (Bankkonto/Krypto-Wallet) zu bewegen.

Dem Opfer wird der Anschein einer seriösen Kontaktquelle gegeben und eine nicht vorhandene Notsituation (z.B. Fremdzugriff auf einen Account, Unregelmäßigkeiten bei Transaktionen, falsche Zustelladresse udgl.) vorgespielt.

e) Jugendkriminalität

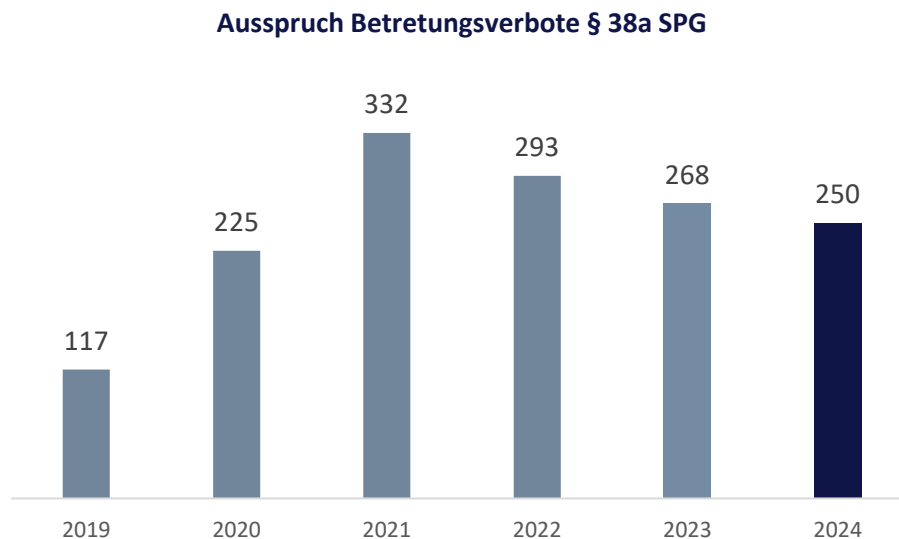
Zur koordinierten Bekämpfung der Jugendkriminalität wurde im Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck die 2019 installierte Ermittlungsgruppe auch im Jahr 2024 bereitgehalten. Es galt dabei weiter durch koordiniertes und strukturiertes Vorgehen diese Gruppierung, welche hauptsächlich Delikte gegen fremdes Vermögen, als auch Gewalt- und Raubdelikte verübte, effektiv zu bekämpfen. Somit ist es gelungen zahlreiche niederschwellige Raub- und Eigentumsdelikte im öffentlichen Raum unter Jugendlichen zu klären.

Eine wichtige Aufgabe dabei ist es einerseits, dass die **Jugendkriminalität** deliktsunabhängig beobachtet und andererseits durch **gezielte Präventionsmaßnahmen** eingedämmt wird.

Die **Präventionsarbeit** ist bei Jugendlichen stark gesteigert worden.

f) Gewalt in der Privatsphäre

Im Bereich der Betretungs- und Annäherungsverbote im Sinne des § 38a Sicherheitspolizeigesetz wird für das Jahr 2024 ein leichter Rückgang von 268 auf **250 Fälle** verzeichnet.



Insgesamt zeigt sich, dass die Kriminalitätsentwicklung in Innsbruck analog zum restlichen Bundesland ist. Die Anfallshäufigkeit ist zwar von 2023 auf 2024 gestiegen, jedoch zeigt der Vergleich mit 2019, also vor den pandemiebedingten Einschränkungen, dass die Deliktszahlen leicht gesunken oder annähernd gleichgeblieben sind.

Sowohl die hohe Aufklärungsquote als auch die angeführten Anfallszahlen zeigen, dass die Schwerpunktthemen in Innsbruck richtig gesetzt wurden. Diese wurden für 2025 wiederum an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

14. April 2025

Landespolizeidirektion Tirol